



Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 11. St. Louis, Mo., Februar 1912. Nummer 3



Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht.

Gedicht von Felix Dahn.

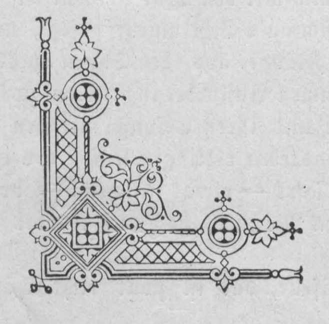
Auf Siegesgesang,
Fleuch wolkenentlang,
Wie rauschendes Adlergefieder,
Daß hoch in Walhall'
Die Einherier*) all
Auflauschend schauen hernieder.

Seid bedanket zuvor,
Ihr Wodan und Thor,
Ihr fochtet für euere Söhne.
Im Eichengebraus,
Im Sturmesgesaus,
Wir erkannten die göttlichen Töne.

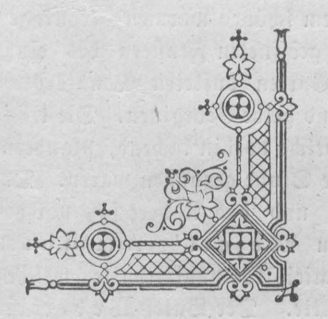
In der Wolken Gebild
Mit Speer und Schild
Die Walkyrien sahen wir jagen.
Wie die Drescher das Korn,
Hat der himmlische Zorn
Die Fremdlinge niedergeschlagen.

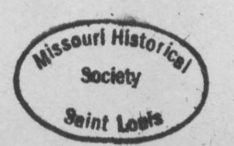
Auf der Götter Altar
Bringt die Fahnen dar,
Deren Rauschen die Felder entehrte.
Die Legionen sind tot,
Und vom Herzblut rot
Liegt Varus im eigenen Schwerte

*) Geister der Helden in Walhalla.



Heil dem Helden Armin,
Auf den Schild hebt ihn!
Zeigt ihn den unsterblichen Ahnen!
Solche Führer wie er,
Gieb uns, Wodan, mehr,
Und die Welt gehört den Germanen.





Mozart in Mannheim.

Von C. Weidt.

Der Herr Weber war Souffleur, Kopist und Musiker am Theater in Mannheim und wohnte in einer bescheidenen Vorstadtwohnung, die er deshalb so lieb gewonnen hatte, weil davor ein kleines Gärtchen war, welches er in freien Stunden gerne aufzusuchen pflegte, um dort in der grünen Laube von seiner anstrengenden Thätigkeit auszuruhen.

Doch das größte Vergnügen machte ihm vor Allem die Musik, und wenn sein Töchterlein Louise ihre Arien und Lieder sang, die Schwester Constanze sie auf dem kleinen Instrument, welches den schönsten Platz im Zimmer hatte — begleitete, dann freute er sich so recht von Herzen der edlen Kunst und schrieb alle großen und bedeutenderen Arien und Musikstücke, die er nur irgend woher erlangen konnte, Abends beim Schein der kleinen Lampe, sauber und gewissenhaft ab und hatte so schon eine Art Vorgenuß der Musik, wenn er so recht im Malen der schwarzen Köpfe und Köpfchen mit ihren Haken und Strichelchen begriffen war. Schielte dabei wohl auch manchmal nach seinem Töchterchen Louise, die eine gar so schöne, prächtige Stimme hatte.

In den kleinen Zirkeln, in welchen sich Louise bis jetzt hatte hören lassen, waren Alle voll des Lobes, und als die kleine fünfzehnjährige Künstlerin eines Tages auch in der Kirche ihre Stimme erklingen ließ, hob so mancher Mannheimer und so manche Mannheimerin ihre Augen voll Bewunderung zu der jungen Sängerin empor, die so wenig Angst und Furcht hatte und so schön zu singen verstand.

Deshalb leitete auch der Vater genau und pünktlich ihre Musikstunde und wenn auch ein strenger, so war er doch auch ein gerechter Lehrer.

Außer Louise und Constanze hatte Weber, welcher der Oheim des berühmten Carl Maria von Weber war, noch drei Mädchen und einen Sohn, die alle außer ihren sonstigen Arbeiten fleißig musiziren mußten, und so kam's, daß manchen Tag's des Singens und Spielens kein Ende war und alle gefiederten Sänger der Nachbarschaft auf den schwankenden Zweigen vor den Fenstern lustig mit einstimmten.

An einem schönen warmen Herbsttage des Jahres 1777 klang's wieder hell aus den geöffneten Fenstern des einfachen Häuschens in Mannheim. Im kleinen Garten dufteten Monatsröschen, dazwischen blühten Astern und weiße und gelbe Georginen. Die träumten von zwei jungen, zierlichen Mädchen, welche vorhin lachend, plaudernd und singend an ihnen vorüber, hinein in die Stube gegangen waren. Das eine der jungen Mädchen sang nun drinnen und das Andere saß vor dem kleinen Instrument und begleitete es zu Mozart's Aria di bravoura, die der Komponist für die berühmte Amicis komponirt hatte, welche dieselbe kürzlich in Mannheim gesungen hatte. Der Vater Weber brachte die Arie dann nach Hause, schrieb sie sorgfältig ab und Louise, mit ihrer schönen biegsamen Stimme, hatte bald alle Schwierigkeiten derselben überwunden und sang sie oft und gerne.

Weit hinaus klangen die Töne und erreichten das Ohr eines jungen Mannes, der in tiefes Denken verloren, seines Weg's gegangen war und nun plötzlich mit vorgebeugtem Haupte lauschend stehen blieb, dann aber rasch den Klängen nachging. Er hatte nicht lange zu suchen, mit wenigen Schritten war das Häuschen erreicht. Dort horchte er aufmerksam weiter.

Es war gerade der Tag, an welchem sich Alles in Mannheim erzählte, daß der Mozart angekommen sei. Derselbe Mozart, den man schon als kleines Kind angestaunt haben sollte, ob seiner Fertigkeit im Klavierspielen, den der Kaiser Franz einen kleinen Hexenmeister genannt hatte, und nun war derselbe Mozart da, um im Akademie-Gebäude einige Konzerte zu geben.



Wolfgang Amadeus Mozart.

Die Aufregung und Neugierde diesen Meister der Töne zu hören und zu sehen, war gleich groß und die jungen Mädchen, welche vorhin im Garten beisammen saßen, sprachen und dachten auch von nichts, als von Mozart, und wie er wohl aussähe und ob's denn wahr wäre, daß er so unvergleichlich herrlich zu spielen verstände, bis der Vater die beiden an's Klavier schickte. Hier hatte denn die Sängerin nichts eiligeres zu thun, als gleich aus einem Stoß Noten die heraus zu suchen, welche von ihres Vaters Hand in sauber gemalten Buchstaben den Namen Mozart trugen und nun sang die liebliche Erscheinung mit ihrer Glockenstimme so herrlich und voll Begeisterung, daß die Schwester aus lauter Bewunderung in die Hände klatschte und eiligst wieder in die Tasten griff, um nicht d'raus zu kommen. Das liebe Gesichtchen glühte und mit hellem Klang ließ sie einen Ton voll anschwellen, bis sie jählings unterbrochen wurde. Der einsame Spaziergänger hatte sich nämlich dicht unter das Fenster postirt und gab von dort aus mit stummen Geberden theils seine Zustimmung, theils seine Mißbilligung über das Singen zu erkennen, doch als die Sängerin bei einer Stelle den Ton voll anschwellen ließ, schwang er sich auf's Fenster hinauf ud unnterbrach den Gesang mit dem Rufe: Hier ist's piano zu singen, kein forte, kein forte! —

Die Mädchen sahen sich erschrocken und verlegen an und tiefe Röthe flog über die Wangen der Getadelten. Doch der Fremde achtete nicht darauf. So muß es sein, und mit den Worten war er auch schon in's Zimmer gesprungen, hatte sich an's Instrument gesetzt, und indem seine schmalen Finger rauschende Klänge aus den Tasten zauberten, lag eine solche Macht in seiner stummen Aufforderung weiter zu singen, daß das Mädchen nicht anders konnte und ihren Gesang mit den Accorden vereinigte, die der Fremde so wunderbar erklingen ließ. So ist's recht — so ist's brav. — Hier voll und stark — etwas rascher — bravo! — Dabei blitzten die Augen des jungen Mannes, doch auf einmal hielt er wieder mitten inne. —

„Sehen Sie, Mademoiselle, das ist zwar recht schön gesungen, ich

glaube aber, daß der Komponist sich hier noch einen bedeutend zarteren Ausdruck gewünscht hat. Versuchen Sie's doch noch einmal!" — Das dunkle Lockenköpfchen schüttelte sich ganz energisch. Wie kommt denn der fremde Eindringling dazu, mich so zu hofmeistern? — mich — die ich doch schon vor unserem allergnädigsten Kurfürsten singen durfte und zu Aller Befriedigung gesungen habe. — Doch die Gewalt, die der Eindringling über sie ausübte und die sie sich nicht zu erklären verstand, ließ kein Wort über die Rosenlippen kommen, die sich wieder öffneten, um im zarteren Hauche von neuem zu beginnen. Lebhaft nickte der Fremde mit dem Kopfe.

So ist's recht — das ist edel gesungen — und nun zum Schluß. —

Rauschend, jubelnd hoben und schwollen die Töne an. Jauchzend floh's hinaus über den kleinen Garten.

Das Mädchen, das die Schwester vorher begleitete, schauerte in der Zimmerecke und helle Thränen stiegen in die lieben Augen, die immer und immer wieder auf dem Fremden haften blieben.

„Das war schön", rief der Fremde und sprang vom Sitze auf. „Sie müssen die Arie im Konzert singen."

Die Sängerin zuckte zusammen. „Ich im Konzert singen? öffentlich, vor so vielen Menschen? — nein — nie! Und dann weiß ich auch nicht, ob's der Vater erlauben würde, nicht wahr, Schwester?"

Die Schwester nickte dazu, doch der Fremde fuhr lebhaft fort:

„O, der Vater? der wird's gewiß erlauben. Wer ist der Herr Vater?"

„Ein armer Musiker!"

„Ach, das trifft sich ja prächtig. Ich bin auch Musiker, und ich und der Mozart glaub' ich, werden's schon zuwege bringen, daß Sie die Arie öffentlich im Konzert singen."

„Wie? sie kennen Mozart?" fragten die überraschten Mädchen.

„Wie mich selbst", war die lächelnd gegebene Antwort des Fremden. Wir theilen Leid u. Freud zusammen und sind mit einem Worte, eine Seele."

„Ach, das ist herrlich!" rief die Sängerin und ihre Augen verweilten mit der größten Neugierde auf dem jungen Manne, der schnell wieder an's Instrument getreten war und sein Gesicht in den Notenblättern versteckt hielt. Als er es wieder zu den Mädchen wandte, leuchtete es vor Schalkhaftigkeit.

„Aber wie Sie heißen, haben Sie uns noch gar nicht gesagt", fragte die Sängerin weiter. „Sie müssen mir die Frage nicht übel nehmen, Herr! aber wenn jemand, wie vom Himmel gefallen, auf einmal neben einem steht und so wunderbar zu spielen versteht, daß es einem ordentlich gruselt — ist wohl die Frage nicht bloße Neugierde eines einfachen Mädchens."

Einen Augenblick blätterte der Fremde in den Noten, dann rief er lachend: „ich? — ich heiße Trazom, aber wie heißen Sie?"

„Louise!"

„Und Sie, die sie die Schwester so schön begleitet haben?"

„Constanze", erwiderte das leicht erröthende Mädchen.

„Constanze" wiederholten leise die Lippen des Herrn Trazom und seine Augen schweiften durch's Fenster hinaus über den Garten zum hellen blauen Himmel, der auf die Menschen da unten in seiner ganzen lichten Güte herab zu blicken schien.

Und Constanze? — Sie blickte zur Erde nieder und ein wunderbares Gefühl durchschauerte ihre Seele, wie sie's noch nie gefühlt — noch nie geahnt hatte.

Da wurden die Drei auf einmal aus ihren Gedanken aufgerüttelt.

Der Vater Weber trat zur Thüre herein und blieb verwundert stehen, als er einen jungen Mann bei den Mädchen antraf, die lebhaft auf ihn zueilten und wie aus einem Munde mitzutheilen hatten, daß der Herr da so schön Klavier zu spielen verstehe — den berühmten Mozart kenne — sein bester Freund sei und selbst Trazom heiße.

Herr Weber hörte all dem mit Staunen schweigend zu — fuhr mit dem einen Aermel dann über sein rechtes — mit dem anderen über sein linkes Auge wie um besser zu sehen und rief endlich mit voller Ueberzeugung: „Aber Mädels — das ist ja der Mozart selber. Er hat nur seinen Namen umgekehrt."

Wie ein Blitzstrahl fuhr diese Nachricht in die beiden Mädchen. Mozart ging rasch auf den Vater zu und erzählte, was ihn hierher gelockt und wie es ihn freuen würde, wenn er die Einwilligung dazu geben wollte, daß das Töchterlein in seinem Konzert singen dürfe.

Der glückliche Vater sagte natürlich zu und das Mädchen sang auch am Konzertabend unter den stürmendsten Beifallsbezeugungen ihre große Arie. Natürlich hatte an dem Abend Mozart, kaum, daß er sich an's Klavier gesetzt hatte, die guten Mannheimer vollständig elektrisiert, und unter dem nicht endenwollenden Jubel der Menge schloß das Konzert.

Mozart war von nun an oft bei Weber's und dort ganz heimisch, und wenn auch die herrliche Sängerin auf den großen Meister der Töne einen tieferen Eindruck gemacht hatte, so lebte und webte doch in einem stillen Winkel seines reichen, schönen Herzens das Bild der Constanze, die, wie wir ja wissen, auch seine treue, beglückende Lebensgefährtin geworden ist.

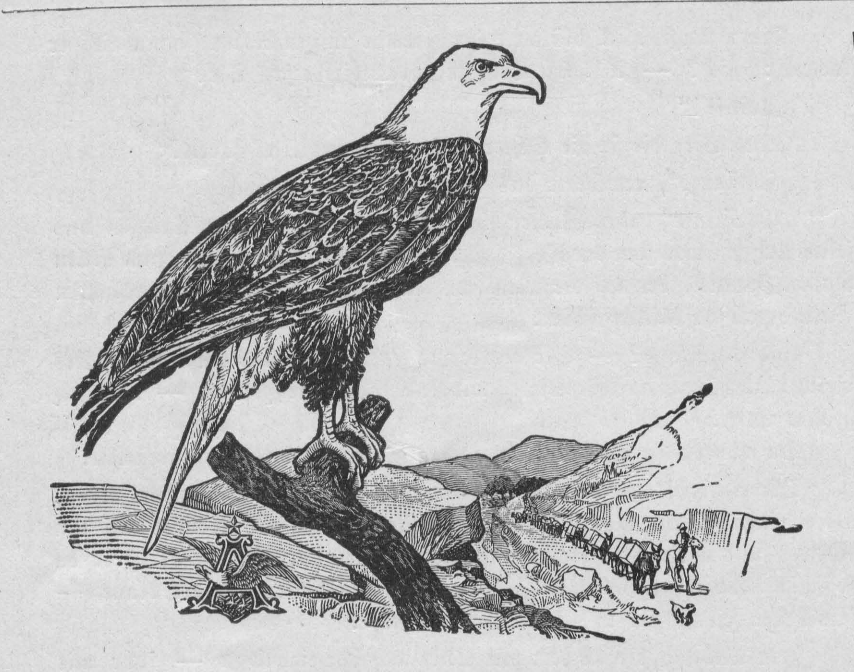
CO-OPERATIVE PRINTERY
966 CHOUTEAU AVENUE.
Druckarbeiten
Deutsch und Englisch.
PHONES: CENTRAL 1577. OLIVE 4198.

Bell, Main 4452. Kinloch, Central 1639.
BRUNO FROEHLICH,
BUFFET
N. W. Ecke 6. und Chestnut Strasse.
(früher in Mount Olive, Jlls.)
Der Sammelplatz der Deutschen und besonders der Sänger. Hiesige und importirte **Weine, Biere und Cigarren. — Excellenter Lunch jederzeit.**

Bell, Olive 736. Cenrtal, Kinloch 3069-R
FOR CUTS THAT PRINT CLEAN
SEE
Sanders & Melsheimer
203 PINE STREET St. Louis.

Zwei mei Zwieback genährte Kinder.

Friedrichsdorfer Zwieback
ist der am leichtesten und besten verdauliche
TOAST,
Empfohlen für Säuglinge und Leute mit schwachem Magen.
CHAS. SAUSSELE,
Parisian Bakery,
3850 OLIVE STRASSE
Phone: Lindell 929; Delmar 1551



ABSOLUTELY **ALONE** AT THE TOP

of the world's bottled beers is the supreme position occupied by

Old Reliable

Budweiser

Its high reputation is due to its exclusive Saazer Hop flavor, its low percentage of alcohol and thorough ageing in the largest storage cellars in the world. Only the very best materials find their way into our plant.

Bottled only at the

Anheuser-Busch Brewery

St. Louis, Mo.



Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein Lokal (früher Park Ave. und Dillon Str.) sich jetzt

Südwest-Ecke Süd Broadway und Lynch Straße, befindet,

woselbst ich in bekannter Weise nur das Beste in Getränken aller Art, ebenso Mittagstisch serviere.

Auch habe ich noch einige Zimmer frei für Vermiethung. Jedermann ist willkommen. Beste Bedienung.

A. REINICKE, 2801 S. Broadway

Zuflucht! — „Denken Sie nur! Unser Nachbar Zwirbel! Weil über und unter ihm, neben ihm und in der ganzen Nachbarschaft immerfort Klavier und Grammaphon gespielt wird, ist er in ein Irrenhaus gegangen." — „Der arme Mensch! Da ist er also verrückt geworden? — „Nein, nur seine Ruhe will er haben."

Nordamerikanischer Sängerbund.

Offizielle Mittheilung!

Cincinnati, den 20. Januar 1912.

Die Wahl des Musikalischen Beiraths hatte folgendes Ergebniß:

Professor Louis Ehrgott,........Cincinnati, O.
" Gustav Ehrhorn,......Chicago, Ill.
" Albert Kramer,.......Milwaukee, Wis.
John P. Frenzel,.....Indianapolis, Ind.
Fred. O. Nuetzel,......Louisville, Ky.

Chas. G. Schmidt, Bundes-Präsident.

Adam Linck, Bundes-Sekretär.

Leopold Einstein gestorben.

Einer der bekanntesten und angesehensten Deutschen Clevelands, Leopold Einstein, ist dieser Tage aus dem Leben geschieden. Leopold Einstein war von jüdischen Eltern in Buchau in Württemberg am 24. Mai 1843 geboren. Ohne Uebertreibung darf man sagen, daß sich in ihm die guten Eigenschaften des Juden und des Deutschen vereinigten. Seine Freunde verehrten ihn nnd vertrauten ihm rückhaltlos. In seinen geschäftlichen Beziehungen war er streng rechtlich. — Als 22-jähriger Jüngling kam er nach Amerika. Seine Begabung als Geschäftsmann und Vertreter der Interessen seines bestimmten Handelszweiges brachte ihn bald in den Vordergrund. Er war nicht nur Chef des eigenen Hauses, sondern stand auch wiederholt an der Spitze der staatlichen und nationalen Liquor Dealers' Association. Und wenn Wohlthätigkeits-Anstalten oder Vereinigungen mit gesellschaftlicher, literarischer oder künstlerischer Tendenz geschäftlichen Rath brauchten, so war Leopold Einstein gewiß einer der Ersten, an den sie sich wandten. Er gehörte mehreren jüdischen Vereinigungen in hohen Stellungen an, war Vize-Präsident des Excelsior Clubs und langjähriges Mitglied des Cleveland Gesangvereins. — Der Festbehörde vom Cleveland Sängerfeste 1893 leistete er werthvolle Dienste als Mitglied des Finanz-Comites. Und als der Goethe-Schiller-Verein bei der Aufstellung seiner Denkmäler im Wade- und Edgewater-Park sich nach rührigen Kräften für sein Finanz-Comite umsah, stellte L. Einstein mit gewohntem Eifer seine Persönlichkeit in den Dienst der deutschen Sache.

Beethoven Gesangverein von Wheeling, W. Va.

Der „Beethoven-Gesangverein" hielt am 15. Januar seine halbjährliche Generalversammlung ab. Der Bericht des Finanz-Comites erwies, daß der Verein sich in blühendem Zustande befindet. Trotz der sich auf über $500 belaufenden Auslagen für das Milwaukee'r Sängerfest befinden sich $800 in der Kasse, die auf Zinsen angelegt sind.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Resultat: Präsident, L. Riedel; Vize-Präsident, Franz Formella; Sekretär, Michael Drebus; Finanzsekretär, Hermann Weller; Schatzmeister, Heinrich Knieriem; Bibliothekar, Wm. Hanning; Fahnenträger, Rudolf Bleckmann und Louis Werner; Verwaltungsrath auf drei Jahre, Jacob Rockinger; Dirigent, Prof. Eduard Blumenberg; Vize Dirigent, Franz Riedel; Hausmeister, Rudolf Bleckmann. Nach der Sitzung blieben die Mitglieder noch eine geraume Zeit bei fröhlicher Unterhaltung und einem delikaten Imbiß beieinander. Gleichzeitig wurde der 48. Geburtstag des Sängers Louis Becker fidel gefeiert und ein musikalisches Hoch auf ihn ausgebracht.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied.



Am Sonntag Nachmittag, den 21. Januar, fand in der Nord St Louis Bundeschor Halle, 14. und Howard Straße, die Jahresversammlung und Beamtenwahl des Sängerbezirks St. Louis statt. Die Versammlung wurde durch den Präsidenten Georg Withum eröffnet, nachdem John R. Paylen, der Präsident des Nord St. Louis Bundeschors, die zahlreich erschienenen Delegaten in herzlicher Weise im Namen seines Vereines begrüßt hatte. Der Erledigung der Routinegeschäfte schloß sich ein Bericht des Musik-Comites an, der sich mit Konstitutionszusätzen befaßte.

Der erste Zusatz betraf die Verzirksversammlungen, die im letzten Jahr nur halbjährlich stattfanden. Es wurde beschlossen, in Zukunft alle vier Monate eine Bezirksversammlung abzuhalten. Ferner wurde beschlossen, in Zukunft das Musik-Comite des Bezirks in Gemeinschaft mit dem gastgebenden Verein bei Bezirks-Sängerfesten für die Verpflegung der Sänger verantwortlich zu machen.

Ein weiterer wichtiger Zusatz bestimmt, daß in Zukunft alle zwei Jahre ein Bezirkssängerfest abgehalten werde. Eine Verschiebung soll nur dann gestattet sein, wenn dieses Fest mit der Abhaltung eines Bundes-Sängerfestes zusammenfallen würde. Der Antrag des Musik-Comites, künftig jedes Jahr in St. Louis ein großes Bezirks-Konzert zu geben, soll bei der nächsten Versammlung zur Abstimmung gebracht werden. — Der Verlesung des Berichts des Schatzmeisters Geo. Scharlott, aus dem ersichtlich war, daß der Bezirk zur Zeit über einen Baarbestand von $137.99 verfügt, folgte der Jahresbericht des Präsidenten George Withum.

Nachdem Herr Withum auf die befriedigende Stellung des Bezirks in gesanglicher, geselliger und finanzieller Hinsicht hingewiesen, und in beredten Worten der großen Erfolge des letzten Bundes-Sängerfestes in Milwaukee gedachte, ermahnte er Sänger und Dirigenten, mit Eifer und Fleiß für das im Juni dieses Jahres stattfindende 8. Bezirks-Sängerfest in Highland, Ill. thätig zu sein, um einen allseitigen Erfolg dieses Festes zu sichern.

Das 10-jährige Stiftungsfest des Sängerbezirks St. Louis wurde im Oktober letzten Jahres durch einen flotten Kommers in der Halle der Freien Gemeinde in würdiger Weise gefeiert. — Der Sänger-Bezirk, welcher die Stadt St. Louis und Theile des südlichen Illinois umschließt, besteht aus folgenden 22 Vereinen:

Harugari Sängerbund, St. Louis.
Harmonie Sängerbund, St. Louis.
Harmonie Männerchor, St. Louis.
Kronthal-Liedertafel, Belleville, Ill.
Aurora Sängerbund, St. Louis.
Freeburg Gesangverein, Freeburg, Ill.
Nord St. Louis Bundeschor, St. Louis.
Liederkranz, Ost St. Louis, Ill.
Rock Spring Sängerbund, St. Louis.
Freier Männerchor, St. Louis.
Baden Sängerbund, St. Louis.
St. Louis Liedertafel, St. Louis.
Männerchor Harmonie, Highland, Ill.
Concordia Liederkranz, Staunton, Ill.
Liederkranz, Millstadt, Ill.
Concordia Männerchor, St. Louis.
Mount Olive Sängerbund, Mt. Olive, Ill.
Lebanon Gesangverein, Lebanon, Ill.
Sozialer Sängerchor, St. Louis.
Apollo Gesangverein, St. Louis.
Nord St. Louis Liederkranz, St. Louis.
Concordia Gesangverein, Breese, Ill.

Nach einer kurzen Erfrischungspause folgte sodann die Wahl der Beamten. Mit wenigen Ausnahmen wurden die früheren Beamten wiedererwählt:

Präsident, Geo. Withum, St. Louis.
1. Vizepräsident, F. Siegrist, Highland, Ill.
2. „ „ C. Reuter, Lebanon, Ill.
Prot. Sekretär, Fr. E. Kayser, St. Louis.
Korr. Sekretär, Chas. Bender, St. Louis.
Finanz-Sekr., Wm. S. Grimm, St. Louis.
Schatzmeister, Geo. Scharlott, St. Louis.
Archivar, Lorenz Heinl, St. Louis.

In der Besprechung über das am Sonntag, den 2. Juni stattfindende Sängerfest erbot sich Herr Fest-Dirigent Koch, in St. Louis zwei Generalproben abzuhalten, und zwar eine in Nord St. Louis und eine in Süd St. Louis, um es den hiesigen Sängern so bequem wie möglich zu machen. Die Festlieder sind:

„Weihe des Gesanges“, „Chor aus Jessonda“, „Still ruht der See“, „Frühling am Rhein“ und „Mutterliebe“. — Da Highland sich von früher her eines ausgezeichneten Rufes als Sängerfeststadt erfreut, steht eine zahlreiche Betheiligung in sicherer Aussicht.

Der Delegat des Harmonie Sängerbundes, Jacob Boehm, lud den Bezirk zur Betheiligung an dem Galakonzert ein, das am Ostermontag zu Ehren des Dirigenten Joseph Goepfert anläßlich seiner fünfundzwanzigjährigen Thätigkeit als gesanglicher Leiter dieses Vereins in Lemp's Park-Halle gegeben wird. Da Herr Goepfert und sein Verein stets zu den treuesten Stützen des Sängerbezirks St. Louis gehört haben, beschloß die Versammlung, nicht bloß mit Dank diese Einladung anzunehmen, sondern auch an einem Massenchor sich zu betheiligen, der eine Hauptnummer des Konzertprogramms bilden wird.

Von R. von Muenchhausen wurde im Namen des Deutschen Schulvereins eine Einladung zur Betheiligung an einem im Laufe des Sommers stattfindenden Schulpicnic überbracht, für das jetzt schon umfassende Vorbereitungen getroffen werden. Auch dieser Einladung wurde willig Folge geleistet.

Als Mitglieder des Musik-Comites ernannte Präsident Withum sämmtliche Herren wieder, die letztes Jahr mit anerkennenswerthem Erfolg gedient haben. Es sind dies: Geo. Scharlott, J. Boehm, F. Kassen und Wm. Keck aus St. Louis, sowie Geo. Bieser aus Belleville, Ills. Dieses Comite ist dann auch gleich mit einer Untersuchung der Geschäftsbücher über das verflossene Jahr beauftragt worden.

Die nächste Versammlung findet am dritten Sonntag im Mai in Mount Olive statt.

Nach der Versammlung wurden die Delegaten zu einem hochfeinen Souper eingeladen, das die Damen des Nord St. Louis Bundeschors in liebenswürdiger Weise servierten. Auch ihnen, wie dem „Nord St. Louis Bundeschor“ selbst, wurde nach echter Sänger Weise noch der Dank des Bezirks zu Theil.

Gesangverein Liederkranz von Mount Olive, Ill.

In der General-Versammlung des Mount Olive „Liederkranz“ am 1. Januar 1912 wurden folgende Beamte für das laufende Jahr gewählt:

Präsident, August Viehweg.
Vize-Präsident, Emil Haller.
Sekretär, F. W. Wenschoff.
Finanz-Sekretär, Julius Schnell.
Schatzmeister, Wilhelm Dahnlef.
Kollektor, Rudolf Zabel.
Archivar, Heinrich Rempe.
Dirigent, Wilhelm Krieb.
Bezirks-Delegat, F. W. Wenschoff.

Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

German Musical and Literary Publishing Company.

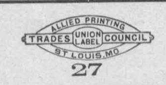
Offizielles Organ des

Nordamerikanischen Sängerbundes.

Abonnements-Preis $1.00 per Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

ADAM LINCK, Geschäftsleiter.



Geschäfts-Office: No. 1502½ S. 12. Str ST. LOUIS, MO.

Der gesundheitliche Werth des Singens.

Der volksthümliche Vers: „Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder" kennzeichnet zwar den moralischen Werth des Singens, sein gesundheitlicher Werth ist aber im Volke noch bei weitem nicht genügend bekannt geworden. Und doch hat das Singen eine unschätzbare Bedeutung für die Gesundheit, insbesondere für Lunge und Hals. Beim Singen ist es nämlich unerläßlich, tief zu atmen, daher ist das Singen die beste Lungengymnastik; aber es ist auch noch eine Art innere Massage, da die tief eingeathmete Luft nicht gleichmäßig ausgeathmet, sondern zur Modulation der Stimme langsam unter fortwährenden Athembewegungen ausgestoßen wird. Lunge und Hals wird dabei bewegt, gleichmäßig, langsam, schnell, vibrierend u. s. w. Eine Stärkung beider Organe wird durch diese Bewegung bei vernünftigem Singen unzweifelhaft bewirkt. Es ist eine Thatsache, daß sich bei Sängern der Brustumfang erweitert und sie äußerst selten an der Schwindsucht sterben. Bei der Bekämpfung der Lungentuberkulose sollte dem Singen eine große Rolle zugewiesen werden. Wie Säuglinge durch gesund klingendes Schreien die kleinen Lungen kräftigen, so können sich kleine und große Menschen durch Singen stärken. Die Pflege des Gesanges bildet daher einen wichtigen Theil der Gesundheitspflege. Von frühester Jugend an sollten die Menschen täglich singen. Aber das Singen ist eine Kunst, die gelernt sein will; darum muß sie in den Schulen sorgsam gepflegt werden. Fast scheint es, als legten die Schulen heute weniger Werth auf die Ausbildung des Gesanges der Kinder, wie früher, und als sängen heute auch die Erwachsenen nicht mehr genügend bei und nach der täglichen Arbeit harmonische Lieder. Gesang bei der Arbeit ist Erholung. Leider aber werden Ruhe und Erholung häufig in der Kneipe gesucht, womöglich auch in den Ruhepausen zwischen der Arbeit, und wenn dort in schlechter, rauchgeschwängerter Luft Zoten und Gassenhauer mehr gebrüllt als gesungen werden, so bringt das freilich weder Freude noch Gesundheitsgewinn. Hier soll nur vom schönen, edlen Gesang die Rede sein, der des Menschen Herz erheitert, dieses kräftigt, aber auch noch durch eine vorteilhafte Uebung der Lungen und der stimmbildenden Organe die Gesundheit, selbst lungenschwacher Menschen, sodaß bei normaler Ausübung des Gesanges Körper und Gemüth gleichzeitig wichtige Vortheile erringen.

Unser Bundes-Präsident geehrt. — Der Bundes-Präsident, Herr Chas. G. Schmidt, besuchte auf einer Reise den „Germania Männerchor" in Baltimore, welcher gerade Singstunde hatte und wurde äußerst freundlich aufgenommen. Nachdem man Herrn Schmidt zum Ehrenmitglied des Vereins gemacht hatte, wurde ein Kommers zu Ehren des Gastes gegeben, wobei es urgemüthlich herging und sich die Sänger mit ihrem Gast bis später Stunde gut amüsierten.

* * *

„Des Liedes Segen
Verklärt der ersten Liebe Strahl,
Der glüht gewitterheiß;
Den Mann verjüngt es, färbt sich fahl
Des Lebens grünes Reis."
(Baumgarten.)

Der Harmonie Sängerbund in St. Louis wird am Ostermontag ein Galakonzert zu Ehren seines hochgeschätzten Dirigenten, Herrn Joseph Goepfert, veranstalten, der dann sein 25. Jahr als musikalischer Leiter dieses Vereins vollendet. Daß alle Gesang-Vereine unserer Stadt und unseres Bezirks an dieser Festfeier theilnehmen werden, ist selbstverständlich. —

* * *

„Ein Chor Singender ist gleichsam schon eine Gesellschaft Brüder; das Herz wird geöffnet, sie fühlen sich im Strome des Gesanges ein Herz und eine Seele." (Herder.)

* * *

Aus Philadelphia, der diesjährigen Sängerfeststadt des „Nordöstlichen Sängerbundes", wird berichtet, daß die „Hallenfrage" nun endgültig erledigt ist. Der Stadtrath hat zu dem Bau $50,000 bewilligt, zudem erbot sich die Firma Drexel & Co., die für Vollendung der Halle nöthigen weiteren $50,000 zu finanziren. Diese temporäre Konvents-Halle kann während der nächsten Jahre für große Versammlungen, nationale, staatliche und städtische benützt werden, und sie wird zugleich eine Zierde für die Stadt bilden. Der Bau soll aus Beton und Ziegelsteinen mit Ornamenten aus galvanisirtem Eisen hergestellt werden und bis Anfang oder Mitte Juni vollendet sein.

* * *

In Chicago, Ill., ist es den Bemühungen der deutschen Mitglieder des Schulraths gelungen, dem deutschen Unterrichte im öffentlichen Schulwesen wieder die ihm gebührende Stellung zu verschaffen und für denselben in Herrn Martin Schmidhofer, einem Fachmann mit langjähriger Praxis, einen besonderen Superintendenten zu erhalten. Der deutsche Unterricht in den öffentlichen Schulen hat nur dann Wert, wenn er mit Ernst, Liebe und gewissenhafter Hingabe gepflegt wird.

* * *

Dem Künstler gegenüber ist die Mitwelt oft mit baarem Gelde so karg, wie die Nachwelt verschwenderisch mit Lorbeeren.

* * *

Heute will alle Welt den Virtuosen spielen; dafür gibt es auch so wenige Künstler.

* * *

Freundschaft, die nur auf Dankbarkeit rechnet, ist wie eine Photographie: sie verblaßt mit der Zeit.

* * *

„Das Schöne muß befördert werden, denn Wenige stellen's dar und Viele bedürfen's." (Göthe.)

* * *

Die Ver. Staaten sind ein wahres Babel von Sprachen und Völkerschaften geworden und es braucht hier niemand in's Ausland zu gehen, um fremde Sprachen zu erlernen. Nach der englischen wird jedoch die deutsche Sprache als die Hauptkultursprache in den gebildeten Kreisen und im Schulwesen der Ver. Staaten auch in Zukunft anerkannt bleiben. (Westl. Post.)

* * *

Der Gesangverein „Hudepohl Combination" in Cincinnati, Ohio, seit einem halben Jahrhundert als leistungsfähiger und beliebter Männergesangverein bekannt, hat in der am 12. Dezember abgehaltenen General-Versammlung seinen Namen in „Hudepohl Männerchor" umgeändert. — Das Vereinslokal des „Hudepohl Männerchors" befindet sich No. 39 East Mc Micken Avenue, Herr Wm. Witte ist Präsident, Herr Franz Willenbrink Sekretär des Vereins. Gesangsproben finden jeden Dienstag Abend statt.

* * *

Der Kampf ums tägliche Brot trocknet die Thränen.

„Des Volkes Sprache, des Volkes Lied
Ist eitel Gold und Edelstein!
Und der's nicht versteht, und den's nicht zieht,
Der muß ein armer Geselle sein! —"

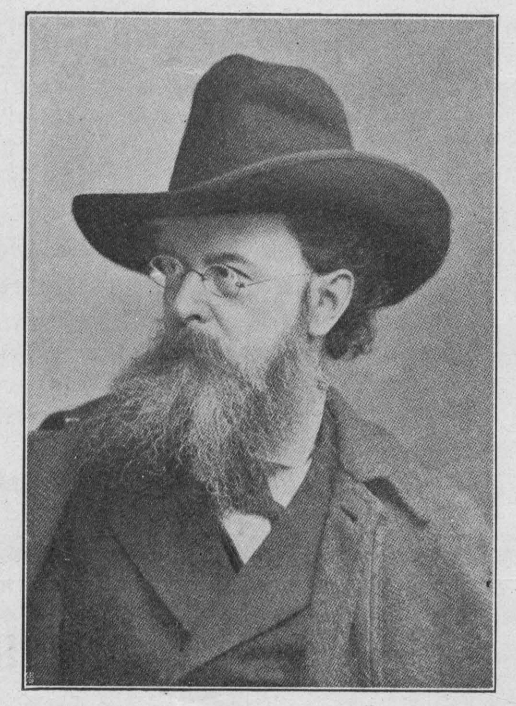
FELIX DAHN.

Ein Gedenkblatt.

Am 3. Januar verschied in Breslau im hohen Greisenalter von 78 Jahren Deutschlands berühmter Rechtsgelehrter, Geschichtsforscher und Dichter, Geheimrath Professor Julius Sophus Felix Dahn. Der unerbittliche Tod hat hier ein ruhmreiches Leben geendet, — ein Leben schaffensfreudiger, angestrengter Arbeit, voll von unvergänglichen Verdiensten, aber auch belohnt durch höchste Anerkennung und allgemeine Verehrung. Das deutsche Volk ist stolz auf seinen Felix Dahn, diesen kerndeutschen Poeten, den edlen Verherrlicher germanischer Geschichte und germanischen Wesens. Freiligrath's Wort:

„Geliebt zu sein von seinem Volke,
O herrliches Poetenziel!"

durfte unser Dichter sicherlich auch auf sich beziehen. Er war in den Kreisen der Gelehrten der Geschichtsforschung und der Jurisprudenz, sowie in denen der Dichter ein von patriarchalischer Würde umflossener Führer — doch ist er auch insonderheit den deutschen Sängerherzen teuer, lieb und wert gewesen. Seine Gedichte, in denen er in schwungvollen, kraftstrotzenden Worten das germanische Heldenthum besang, und den „deutschen Heldengeist" in hellen Flammen auflodern ließ, haben in den ergreifenden mächtigen Kompositionen eines Abt, Bruch, Dräseke, Schwalm, Woyrsch, Schmidt, Filke, Schreck, Meyer-Olbersleben und wie sie alle heißen mögen, sowohl die Sänger wie die Zuhörer zu höchster Begeisterung hingerissen. Der „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht: Auf, Siegesgesang, fleuch Wolken entlang!" in Abt's wunderbar majestätischer Komposition hat, so oft er bei größeren Aufführungen (z. B. Sängerfest in New Orleans 1890) gesungen wurde, jubelndes Entzücken hervorgerufen. Wer wäre nicht von Dahn's Gotenliedern aus „Der Kampf um Rom": „Gotentreue", „Gotenzug", „Der Goten Todesgesang", tief ergriffen worden, zumal wenn sie in den musterhaften Vertonungen eines Schwalm, Meyer-Olbersleben, C. Jul. Schmidt &c. im Massenchor erklangen? Das herrliche Gedicht: „Wo ist Gott?", vom Thomaskantor G. Schreck und auch vom Meister Reinhold Becker in Musik gesetzt, reißt durch Erhabenheit und Wohlklang zur Bewunderung hin. Es würde zu weit führen, wollten wir auch nur einen kleinen Theil der zahlreichen Gedichte des nun entschlafenen Dichters nennen,



Felix Dahn.

Das Ziel der Kunst erstrahlt in lichter Klarheit:
Die wahre Schönheit ist die schöne Wahrheit:
Der Missklang auch des Hässlichen und Bösen
Muss sich zuletzt harmonisch in ihr lösen. —
Felix Dahn.

die durch die Vertonungen gediegener Männerchor-Komponisten Gemeingut unserer Sänger geworden sind. Ob Felix Dahn in feurigen, rauschenden Sieges- und Kriegsliedern, in sanften sinnigen Liebestönen, in ernsten, gottvertrauenden Klängen oder in erschütterndem Balladenton seine Leyer erklingen ließ, stets wußte er die rechten Saiten zu rühren, Wohllaut mit Kraft in seiner Sprache zu verbinden, treffende Kürze im Ausdruck zu erzielen. Niemals ist er schwülstig, breitschweifig oder gar bombastisch in seinen Schilderungen; stolze, kraftvolle, erhabene Sprache ist seinen Strophen eigen, ob sie vom germanischen Heldentum oder vom neu erstandenen, einigen deutschen Vaterlande und seinen Gründern singen. Edler, mannhafter Patriotismus, wahre Religiosität ohne jegliche Frömmelei, keusche, reine Gesinnung durchweht alle seine epischen und lyrischen Dichtungen. All diese Vorzüge seiner Lieder haben sie zu einer fast unerschöpflichen Fundgrube für die hervorragendsten Tonschöpfer des Liedes und des Chorgesangs gemacht, und noch manche Perle der Dahn'schen Dichtungen wartet des musikalischen Schmuckgewandes durch Künstlerhand. Mit Recht hat man den kerndeutschen Dichter einen „Herold deutscher Sänger" genannt, er war es und wird es noch bleiben für lange Zeit.

In Felix Dahn's Adern pulsierte Künstlerblut. Sein Vater Friedrich Dahn war ein hochangesehener Bühnenkünstler und gehörte späterhin dem Münchener Hoftheater als Ehrenmitglied an, seine Mutter Constanze Le Gay war eine durch Schönheit, Geist und Feuer ausgezeichnete, treffliche Schauspielerin. Als erster Sproß dieser Künstlerehe erblickte Felix, „Der Glückliche", am 9. Februar 1834 das Licht der Welt. Felix Dahn wandte sich dem Gelehrten-Berufe zu, er wurde Rechtslehrer und Geschichtsforscher. Sein späterer dichterischer Ruhm hat nicht den Glanz seines Namens als Mann der Wissenschaft verdunkelt. Dahn studierte in München und Berlin, war von 1857 an Dozent für deutsches Recht in Bayern's Hauptstadt, von 1862 an Professor in Würzburg, und übernahm 1872 die Professur für deutsches Recht in Königsberg. 1885 wird er zum Geheimen Justizrat ernannt. Seit 1888 war er eine Zierde der Universität Breslau. Ueberhäuft mit Orden und Ehren aller Art, hochgeachtet von seinen Mitbürgern, geliebt von allen Deutschen der ganzen Welt, ist er nun dort vor wenigen Wochen gestorben. Um ihn trauern nicht nur die hochgestelltesten Männer der Macht, Wissenschaft und Kunst, um ihn trauert das ganze deutsche Volk auf dem Erdenrund, und mit dankbarem Herzen werden deutsche Sänger stets des edlen Dichters gedenken, der ihnen ein Herold echten Germanenthums war!

Es überschreitet den Rahmen unserer Sängerzeitung, wollten wir Dahn's schriftstellerischer

Bell Telephone, Main 1272. Telephone, Kinloch Central 2456.
ADOLPH MEYER
LIVERY AND UNDERTAKING CO.
Office: 601 and 603 Park Avenue, - - - - St. Louis, Mo.
Adolph H. Meyer, President. J. H. Brockmeyer, Secr. & Treas.

Deutsches Hospital von St. Louis.
Dr. GEO. E. KRAPF, Superintendent.
2146 Lafayette Avenue.
TELEPHONE: Kinloch, Victor 361; Bell, Grand 30.
Nur deutsche Aerzte und deutsche Krankenpflegerinnen.

Thätigkeit als Gelehrten und Geschichtsforschers gedenken. Sein Lieblingsstudium war ihm die Erforschung der Urgeschichte der germanischen Völker, der Zeit der Völkerwanderung, der Heldenkämpfe der Longobarden und Goten, der germanischen Götter- und Heldenwelt. Diese Studien wurden grundlegend für seine werthvollen historisch-wissenschaftlichen Werke und für seine mit glühender Fantasie und Begeisterung, mit dramatischer Kraft und in edler, plastisch herrlicher Sprache geschriebenen Romane, unter denen wohl „Der Kampf um Rom" und die kleineren Romane aus der Völkerwanderzeit die größte Verbreitung gefunden haben. Denselben Studien entsproßten auch seine formvollendeten Epen und Balladen; Dichtungen, die seinen Namen unsterblich machen. Daß er als wahrer Freund seines Volkes, als echter Patriot jederzeit seinen Mahnruf zur Wahrung der Ehre, der Macht und des Gedeihens des neu gegründeten Deutschen Reiches gern erschallen ließ, das hat er bewiesen durch feurige, begeisternd erhebende und die Herzen erobernde Dichterworte. Seine Losung war: „Die Welt gehört den Germanen!" —

Dem entschlafenen Richard Wagner, dem großen deutschen Komponisten, widmete Felix Dahn die nachfolgenden ehrenden Worte. Sie sollen heute ihm selbst, dem deutschen Dichter, gelten, dem die Liebe seines Volkes treu bleiben wird über Grab und Zeit — — —

,,Und was war dieses Zaubers letzter Grund?
Dass seine Kunst so deutsch war durch und durch!
Deutsch war sein Singen und sein Dichten deutsch,
Als unsre alten theuren hohen Götter
Er aus der Dämmerung der Vergessenheit
Empor zu neuer Asgard-Schöne rief,
Stets war der Edeltrank, den er uns bot,
Aus unsres Volkstums tiefstem Quell geschöpft!

(Wm. L.)

„Freeburg Sängerbund" von Freeburg, Ill.

Bei seiner kürzlich abgehaltenen General-Versammlung und Beamtenwahl wurden die folgenden Herren erwählt:

Präsident, John Zacher.
Vize-Präsident, Karl Heil.
1. Sekretär, Chas. Becker.
2. Sekretär, Jakob Schmitt.
Schatzmeister, J. K. Reichert.
Bibliothekar, And. Schifferdecker.

Der Verein hat in Allem 60 Mitglieder, wovon leider nur 12 zu den Aktiven gehören. Außer seiner schuldenfreien Halle hat der Verein noch über $500 baar in der Kasse.

Zu den Delegaten des Sängerbezirks wurden Chas. Becker und John Zacher gewählt; als Stellvertreter: Karl Heil und G. Schifferdecker.

„Schiller's Glocke Turn- und Gesangverein" in Pittsburg, Pa.

Silbernes Jubiläum.

Unter Betheiligung von starken Delegationen der meisten hiesigen Turn- und Gesangvereine hat der hiesige „Schiller's Glocke Turn- und Gesangverein" das silberne Jubiläum seiner Gründung in seiner stattlichen Halle auf der Südseite gefeiert. Das Programm des Abends bestand aus Rede-Aktus, Konzert und Bankett. Herr Dr. Heinrich Etling war der Festredner. Der Vortrag von „Die Glocke", komponirt von Romberg, durch die Gesangsektion des festgebenden Vereins war der Glanzpunkt des gesanglichen Theils der Festlichkeit. Der Verein, mit einer Mitgliedschaft von 400, ist eine der stärksten deutschen Verbindungen der Stadt.

Pfälzer Männerchor, St. Louis.

In seiner Generalversammlung wählte obiger Verein folgende Beamte:

Präsident, Ed. Franz.
Vize-Präsident, Charley Reidel.
Sekretär, Henry Mayer.
Schatzmeister, Michael Bickel.
Bücherwart, Wm. Weidmann.
Ordnungsrath, Conrad Lang.
Verwaltungsrath, Peter Eichenlaub.
Bierfuchs, Jakob Eichenlaub.



Die größte und beste Eisenbahn-Verbindung

zwischen



mit vier Zügen täglich hat unstreitig die

Die Bahn, welche St. Louis bekannt machte.



Drei Bahnhoefe in CHICAGO.

VIA DELMAR AVENUE.

Abfahrt Union Station 1:30 P. M. Vandeventer Av. 1:36 P. M. Delmar Av. 1:45 P. M. Ankunft Chicago 9:30 A. M.
Abfahrt Union Station 9:17 P. M. Vandeventer Av. 9:23 P. M. Delmar Av. 9:32 P. M. Ankunft Chicago 7:00 A. M.

VIA ELEVATED AND MERCHANTS' BRIDGE.

Abfahrt: Union Station 8:30 A. M. Ankunft: Chicago 4:59 P. M.
Abfahrt: Union Station 11:32 P. M. Ankunft: Chicago 7:59 A. M.

Modernste Einrichtung auf allen Zügen, Chair- and Dining Cars, Bibliothek und Observations und Salon-Waggons an den Tagzügen. Elektrisches Licht, Stuhl- ued Schlafwagen an den Nachtzügen.

Wabash Ticket Offices: Eight and Olive Sts. and Union Station

Bäckermeister-Gesangverein von St. Louis.

Wie alle Veranstaltungen des „Bäckermeister-Gesangvereins“, so erfreute sich auch der am 6. Januar in der St. Louis Turnhalle abgehaltene Familienabend eines starken Besuches. Das Programm war in jeder Beziehung ausgezeichnet, und die Mitwirkenden thaten ihr Bestes, um den Gästen ein paar vergnügte Stunden zu verschaffen.

Die Festlichkeit wurde durch eine Ansprache des Präsidenten, Herrn Charles Saussele eröffnet, der den Anwesenden für ihr Erscheinen dankte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß der Verein auch weiterhin gedeihen möge und die Eintracht und Harmonie auch in den nächsten Jahren durch nichts gestört werde. Sodann folgten unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten, Herrn Ferdinand Seeler, verschiedene Chorgesänge des Vereins, die vielen Beifall fanden. Es waren die Lieder: „Auf der Wacht“ von Kuntze, „Am Brünnelein im Walde“ von Kromer, „Im schönsten Wiesengrunde“ von Zander und „Heimweh“ von J. Heim. Sehr schön war auch das Lied: „Das einsame Röslein“, das von dem gemischten Chor vorgetragen wurde, und eine Zugabe die alte Heimathsweise „Nun ade, Du mein lieb' Vaterland“, die einen tiefen Eindruck auf die Anwesenden ausübte. Als Solisten zeichneten sich Frl. Johanna Kenngott (Sopran), Frl. M. Hoerr (Piano) und Herr Gabriel Schütz (Bariton) aus, während Herr Henry Winter und die Brüder Carl und Wm. Saussele in komischen Vorträgen glänzten. Sämmtlichen Solo-Vorträgen wurde wohlverdienter Beifall zu theil.

Deutsch-Oesterreich-Ungarischer Liederkranz von St. Louis.

Der Deutsch-Oesterreich-Ungarische Liederkranz feierte am 13. Jan. in seiner Vereinshalle, 8. Straße und Lafayette Avenue, sein erstes Stiftungsfest, zu welchem verschiedene hiesige Gesangvereine der freundlichen Einladung Folge geleistet hatten und zur Verschönerung des Abends durch ihre Mitwirkung beitrugen. Das Programm bot den zahlreich erschienenen Festtheilnehmern eine reiche Abwechslung und angenehme Unterhaltung. Schreider's Kapelle eröffnete den Abend und dann trug der D. Oest. Ung. L. die schöne Tondichtung „Völkerfrühling“ von Uthmann vor, welcher sich später die beiden Lieder „Sehnsucht nach der Heimath“ und „Mädel, wie blüht's“ anschlossen und mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Der Gewerbegesangverein trug Döring's „Waldkönig“ sehr gut, und der „Siebenbürger Sachsen Gesangverein“ erfreute die Anwesenden mit den beiden Liedern: „Mein Lied“ und „Gute Nacht, lieb' Kind“. Außerdem sind noch die Leistungen der Damen-Gesangssektion des Oesterr. Alpen-Sängerchors und des Arbeitergesangvereins Vorwärts zu erwähnen, sowie des Oesterr. Alpen-Sängerchors, des Sozialistischen Arbeiter-Gesangvereins, des Herwegh Sängerbundes und der St. Louis Liedertafel. Sämmtliche Vereine, von denen fünf unter der Leitung des Herrn Ernst Krohn stehen, boten vorzügliche Vorträge und wurden lebhaft applaudirt. Zum Schluß erschallten die beiden Lieder: „Die Blume“ und „Abschied vom Walde“ von Wm. Lange, welche von sämmtlichen Vereinen gemeinschaftlich gesungen wurden.

„Kronthal Liedertafel“ von Belleville, Ill.

In der jährlichen Versammlung der „Kronthal Liedertafel“, welche am Sonntag, den 14. Januar, abgehalten wurde, fand die Beamtenwahl wie folgt, statt:

- Präsident, Frank Gruenewald.
- Vize-Präsident, William Daubach.
- Sekretär, Henry Schanuel.
- Schatzmeister, George A. Bieser.
- Verwalter, Carl Spies.
- Fahnenträger, George Brenner.
- Direktoren: William Daubach, Arthur Schoenebeck, Peter Schoenebeck, Henry Emmons und Albert Wilhelm.

Der Bericht des Sekretärs zeigt, daß der Verein 294 Mitglieder zählt. Delegaten für den Deutsch-Amerikanischen Nationalbund sind Peter Schoenebeck, Peter Ripplinger, Jacob Nebgen, Phillip A. Michel, Fred. Hartleb, L. Ruehl, Frank Sadorf, Louis Fischer; Delegaten für den Sängerbezirk: Geo. A. Bieser, Conrad Geil, William Danbach, A. Maurer.

Der Präsident wird in nächster Zukunft ein Comite von 7 Mitgliedern ernennen, um mit den Trustees des Vereins Pläne für eine Halle und die damit verbundenen Baukosten ausarbeiten zu lassen, und dann in einer besonderen General-Versammlung zu unterbreiten. Es ist die Absicht des Vereins, eine eigene Halle zu bauen, da der Verein so groß ist, daß sich die bisher gemietheten Hallen als zu klein erwiesen. Die „Kronthal-Liedertafel“ eignet eine schöne Baustelle an der West Main Straße, die vor mehreren Jahren käuflich erworben wurde.

„Harugari Sängerbund“ von St. Louis.

Am Freitag, den 5. Januar, fand in diesem 39 Jahre bestehenden Gesangverein die General-Versammlung statt, an welcher sich die Mitglieder rege betheiligten. Die Beamtenwahl hatte folgendes Resultat:

- Präsident, Oscar Horn.
- Vize-Präsident, Victor Fischer.
- Sekretär, Lorenz Heinl.
- Finanz-Sekretär, W. Breitscheid.
- Schatzmeister, Gustav Hartkapf.
- Verwalter, Otto Schafft.
- Fahnenträger, Bernard Wolf.
- Kollektor, Lorenz Heinl.
- Verwaltungsrath: Henry Wittich, Peter Huesgen und Wm. Holter.
- Arrangements-Comite: C. V. Fischer, Vorsitzer; Lorenz Heinl, Otto Schafft, Franz Klemsch, Bernard Wolf, John Braun.
- Lieder-Comite: Lorenz Heinl, O Schafft, Henry Krebs und Wm. Halter.
- Delegaten für den Sängerbezirk: Lorenz Heinl und C. V. Fischer.
- Delegaten für den D. A. N. B.: Henry Wittich und Wm. Breitscheid.



Herman Starck,
Hardware and Paint Co.,
3001 Arsenal Strasse,
Corner of Gravois Avenue.
We carry a complete line of Builders', Hardware and Contractors' Supplies. — Also Lawn Mowers, Rubberhose, Washmachines, Screen material; Roofing; Poultry netting; Paints; Glass etc.
Give us a Call.
Phones, Sidney 2486. Victor, 1056.



Brauchen Sie Thürbeschläge und Schlösser für das neue Heim?
Hardware and Contractors Supply Co.
ST. LOUIS, MO.
Lager und Laden: 2346-48 N. Market
Kin.: Centr. 5257 u. 5258.
Phones—Bell, Tyler 313.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“.



Des Sängers Fluch.

Von Wilhelm Kolmansperger, St. Paul, Minn.

Und der Thauwind kam vom Mittagsmeer,
Und schnob durch's Welschland trüb und schwer;
Da gehet leise nach seiner Weise
Der liebe Herrgott durch den Wald.
Und herrlich in der Jugend Prangen
Wie ein Gebild aus Himmelshöhen,
Mit züchtigen verschämten Wangen
Sieht er die Jungfrau vor sich stehen.
Ihr goldenes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.
Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei;
So ein Lied, dass Stein erweichen,
Menschen rasend machen kann.
Den Jüngling im goldenen Schiffe
Ergreift es, dass die Fersen bluten,
Und er setzet hinab in die Fluthen.
Und es wallet und siedet und braust und zischt,
Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt;
Dampf wallt auf und kochend wie aus Ofens Rachen
Glüh'n die Lüfte, Balken krachen,
Pfosten stürzen, Fenster klirren,
Kinder jammern, Mütter irren;
Selbst der Hausprophete schwieg,
Gebietet Schweigen und spricht:
„Muth zeigt auch der Mameluck,
Gehorsam ist des Christen Schmuck,
Drum wende dich von meinen Blicken,
Denn wer des Herren Joch nicht trägt,
Darf sich mit seinem Kreuz nicht schmücken".
Und schweigend blickt der Jüngling nieder,
Still legt er von sich sein Gewand,
Und schiffte goldbeladen
Hin nach Tarent's Gestaden.
Und horch, da sprudelt es silberhell
Ganz nahe wie rieselndes Rauschen,
Hoch im Bogen spritzen die Quellen,
Und in Wassern hallt es Antwort,
Und in Wirbeln klingt es wieder.
Und den Fluss hinauf, hinunter,
Ziehn die Schaaren tapferer Gothen,
Bei gedämpftem Trommelklang. —
Nieder reitet die Front der Major,
„Halt", und Regimenter fesselt das starre Kommando,
Lautlos steht die Front. —
Plötzlich aus der Felsenspalte
Tritt der Geist, der Bergesalte;
Sein Haar ist bestäubt, sein Antlitz verbrannt,
Ein schwarzer Mantel schlägt die Lenden,
Er trägt in den zerbleichten Händen
Der Fackel düster rothe Gluth,
Und weiter tritt er des Weges entlang,
Ein Thränlein hängt auf der braunen Wang.
Da wankt von dem Kirchsteig sein Mütterchen her,
„Gott grüss Euch!" spricht er und sonst nichts mehr.
Doch siehe, das Mütterchen schluchzet voll Lust:
„Sieh da, sieh da, Timotheus!"
Mit dem röthlich strahlenden Gipfel.
„Wo kommst du her in dem rothen Kleid",
„Ich bin", spricht jener, „zum Sterben bereit";
„Gestern noch auf stolzen Rossen,
„Morgen durch die Brust geschossen,
„Morgen muss ich fort von hier."
Und der Knabe ging. —
Noch einen Blick nach dem Grabe seiner Habe
Wirft er zurück;
Noch etn süsser Trost ist ihm geblieben,
Er zählt die Häupter seiner Lieben,
Und stach ein Fass (Anheuser-Busch) nach dem andern an.
Und sann auf Rettung,
Und verfiel endlich auf die Kinder.
„Kinder, spricht er: „Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle,
„Bewahret die kindlich reine Seele";
In des Waldes tiefsten Gründen,
In der Höhle tief versteckt.
Da hört man auf den höchsten Stufen
Auf einmal eine Stimme rufen:
„Und sie sollen ihn nicht haben, den freien, deutschen Rhein".
Und auf die Antwort des Kandidaten Jopses,
Erfolgt ein allgemeines Schütteln des Kopfes,
Von Edenhall der junge Lord
Lässt schmettern Eesttrompetenschall,
Er erhebt sich an des Tisches Bord,
Und ruft in trunkener Gäste Schwall:
„Was bringst du, Fernando, so trüb und bleich,
„Du bringst wohl traurige Mär.
Der Alte hat's gerufen, der Himmel hat's gehört.
Die Mauern liegen nieder, die Hallen sind zerstört;
Noch eine hohe Säule zeigt von entschwundener Pracht,
Und hoch oben auf dem Dache sitzt ein Greis,
Der sich nicht zu helfen weiss.
Das ist des Sängers Fluch. — — —

(Der Pfälzer in Amerika.)

Achtes Bezirks-Sängerfest des Sänger-Bezirks St. Louis

N. A. S. B.

— Veranstaltet vom —

„Männerchor Harmonie" von Highland, Ills.,

am Sonntag, den 2. Juni 1912.

An die Mitglieder der Bezirks-Gesangvereine des St. Louis Sänger-Bezirks.

Werthe Sänger!

Wie Ihnen bekannt sein wird, findet das achte Bezirks-Gesangfest im Jahre 1912 in Highland, Ills., statt. Daß Highland einen weiten Ruhm als sehr geeignete Feststadt besitzt, ist den meisten von Ihnen nicht neu, und daß der Männerchor Harmonie im Stande ist, ein großes Sängerfest durchzuführen, haben wir mit der Abhaltung des Bezirksfestes im Jahre 1905 bewiesen.

Um das nächste zu einem noch größeren Erfolg zu machen, und unserem ganzen Bezirk Ehre einzulegen, laden wir hiermit alle Sänger freundlichst ein, sich jetzt schon eifrigst auf dasselbe vorzubereiten. Die Massenchöre, die von Ihrem Musik-Comite und dem Fest-Ausschuß gewählt wurden, sind folgende:

No. 3. Weihe des Gesanges, mit Orchester
No. 70. Chor aus Jessonda.
No. 92. Still ruht der See.
No. 83. Mutterliebe.

Als Festtag haben wir Sonntag, den 2. Juni, bestimmt. Ueber nähere Einzelheiten, wie Eisenbahn-Angelegenheiten, Programme ꝛc. werden wir später berichten.

Mit Sängergruß,

Das Fest-Comite:

Fritz Siegrist, Präsident.
John Schläppi, Vize-Präs.
John Hebrank, Sekretär.
Michael Matter, Kassier.
Louis Koch, Fest-Dirigent.
Fritz Kaeser.
Edw. R. Stoecklin.

St. Louis Liedertafel.

Am Sonntag, den 14. Januar, fand unter Vorsitz des Präsidenten Edward Drozda die Jahresversammlung uad Beamtenwahl für das laufende Jahr statt. Als der zweitälteste Verein des südlichen Stadttheiles kann die St. Louis Liedertafel in Kürze ihr goldenes Jubiläum feiern, und werden die Mitglieder in unentwegter Treue dahin arbeiten, daß dieses seltene Fest ruhmvoll begangen wird In der letzten Zeit wurden viele thätige, stimmbegabte junge Sänger für den Verein gewonnen. Die Berichte der einzelnen Verwaltungszweige lauteten durchaus günstig. Die Beamtenwahl hatte folgendes Resultat:

Präsident, Fritz Bing.
Vize-Präsident, Ignaz Giel.
Sekretär, Theodor Schaefer.
Finanzsekretär, August Fiedler.
Schatzmeister, Chas. Huck.
Kollektor, Lorenz Heinl.
Dirigent, Max Gundlach.
Verwaltungsrath, Edward Drozda, Chas. Huck, August Fiedler.
Arrangements-Comite: Ignaz Giel, Peter Schutz, J. Breitschaft, August Koch, Lorenz Heinl; Präsident Bing ex-officio.
Delegaten zu den Vereinigten Sängern: Fritz Studer und John Stock.
Delegaten für den Sängerbezirk St. Louis, Edward Drozda und Fritz Studer.
Lieder-Comite: F. Stuoer, Hugo Speh, Ignaz Giel, Chas. Huck.

Walnut Park Männerchor von ST. LOUIS MO.

Am 8. Januar hatte der Verein seine jährliche Generalversammlung und Beamtenwahl mit folgendem Resultat: Präsident, John Fischer; Vizepräsident, A. Stapenhorst; Prot. und Korr. Peter Fittinger; Finanz-Sekretär, Viktor Neumann; Schatzmeister, Ed. Heuer; Liederwart, Karl Fischmann; Bierfuchs, Gust. Dreivogt; Vereins-Kollektor, E. Mohrmann; Verwaltungsräthe: A. Beihold, Marks C. Stark; Lieder-Comite: K. Fischmann, Gust. Dreivogt, E. Heuer, Peter Fittinger.

Montag, den 22. Januar, unternahm der Verein mit 26 Sängern und seinem beliebten Dirigenten, Herrn Hans Heinrich einen Ausflug nach Jennings, Mo., um seinem letztjährigen Präsidenten Paul Aude ein Ständchen zu bringen. Herr Aude bewirthete die Sänger auf's beste. Besonderen Beifall erntete Frau Aude, welche ein echtes ungarländisches Gulasch zum Lunch vorsetzte. Es wurde manches Lied gesungen und es erklang manches Hoch auf die freundlichen Gastgeber.

P. Fittinger, Sekretär.

Belleville Liederkranz.

Die Generalversammlung des „Belleville Liederkranz" fand am 29. Januar in der Vereinshalle statt. Die Versammlung war außerordentlich gut besucht, und die Berichte der verschiedenen Beamten zeigen, daß der Verein sich in blühendem Zustand befindet. Der Verein zählt 342 Mitglieder, und 15 sind für die nächste Versammlung vorgeschlagen.

Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat:

Präsident, Chas. A. Grossart.
Vize-Präsident, Hermunn Semmelroth.
Sekretär, J. J. Gummersheimer.
Schatzmeister, Louis Gottschalk.
Trustees: Wm. Weidmann, Chas. Keil, F. J. Schrader und Philip Gaß.

Es wurde beschlossen, in der nächsten Versammlung die Hallenvergrößerung zur Sprache zu bringen, da sich die Halle bei Festlichkeiten des Vereins ats viel zu klein gezeigt hat.

Abonnirt auf „Das Deutsche Lied"

ESTABLISHED 1886.
WITT BROS.
L. & U. CO.
811 HICKORY ST., COR. ST. PAUL
UNDERTAKING. EMBALMING.
Carriages for all Occasions.
Kinloch Phone, Central 440



Bell Phone, Main 1154.

Sidney, 1295. Central, 2575.
JOHN STROEHER,
— DEALER IN —
Choice Wines, Liquors and Cigars.
1832-1834 South Broadway,
Corner Geyer Avenue. ST. LOUIS, MO.
Large and Elegant Hall for Lodges, Parties, Weddings, Etc.

OSCAR HORN,
HARUGARI HALL,
Arbeiter-Haupt-Quartier. Strikt Union-Halle zu vermiethen.
KINLOCH TELEPHONE. Central 4919.

KROEN STUDIO
3414 CALIFORNIA AVENUE.
Anything done in Photography, Enlargements, Flash Lights, Houses, etc.
MEMBER OF ST. LOUIS CAMP, W. O. W.
VERY LOW PRICES. ST. LOUIS, MO

(Für „Das Deutsche Lied".)

Geschichte der Musik der letzten sechstausend Jahre in kurzen Umrissen.

Von J. Lenzen.

13. Fortsetzung.

Richard Wagner 1813 — 1883.

Richard Wagner, der Reformator des Musik-Dramas, wurde am 22. Mai 1813 in Leipzig geboren. Seinen ersten Unterricht in der Musik erhielt er von Gottlieb Müller. Im Jahre 1830 trat er mit einer hervorragenden Komposition einer ,,Ouvertüre'' in B im Leipziger Theater vor die Oeffentlichkeit. In demselben Jahre matrikulierte er an der Universität in Leipzig und nahm Unterricht in der Komposition von Theodor Weinlig, Kantor an der Thomas-Schule.

Seine erste Symphonie in C-dur wurde 1832 im Gewandhaus-Konzerte mit großem Erfolge aufgeführt. Die Partitur dieser Symphonie ist bis heute spurlos verschwunden. Mendelssohn, dem sie Wagner 1835 zur Durchsicht übergeben hatte, behielt sie, ohne Wagner einen Bescheid zu geben und Nachforschungen, die Wagner nach Mendelssohns Tode bei dessen Familie anstellte, führten zu keinem Ergebniß. Wagner, der ein großes Interesse an diesem Werke hatte, bat den allezeit findigen Wilhelm Tappert im Jahre 1876 der Symphonie nachzuspüren Diesem gelang es 1877 zwar nicht die Partitur, jedoch die ausgeschriebenen Stimmen der Symphonie habhaft zu werden. Sie wurden in einem Koffer gefunden, den Wagner bei seiner Flucht aus Dresden herrenlos hinterlassen hatte. Anton Seidl setzte nun aus den Stimmen eine neue Partitur zusammen.

Am 24. Dezember 1882, wenige Monate vor seinem unerwarteten Tode, dirigirte Wagner die Symphonie in Venedig. Nach seinem Tode verkauften Wagner's Erben um die Summe von fünfzigtausend Mark der Berliner Konzert-Direktion, Herm. Wolff, das Aufführungsrecht für die Dauer eines Jahres 1887—88. Nach Ablauf des Jahres wanderte das Orchester-material wieder nach Bayreuth, und seitdem ist die Symphonie für die Oeffentlichkeit vollständig verschollen.

1834 wurde Wagner zum Leiter der Oper in Magdeburg ernannt.

In 1839 sehen wir ihn an der Oper in Riga und in 1843 als Kapellmeister in Dresden.

Nachdem Wagner an verschiedenen großen Bühnen den Taktstock geschwungen, überzeugte er sich nach und nach davon, daß die Form der Oper, wie sie bisheran von den Komponisten gepflegt wurde, einer gründlichen Reform bedurfte. — Seiner Ansicht nach wurde der Musik auf Kosten der Dichtung (des Librettos) zuviel Beachtung geschenkt.

Die Poesie soll die Herrin sein und die Musik die Dienerin, sagte er. Von einer Arie in der Oper wollte er nichts wissen; dafür führte er eine melodische Recitation ein, sich streng anschmiegend an die Gesetze der dramatischen Deklamation. Sein Leitmotiv zieht sich wie ein rother Faden ununterbrochen durch die ganze Oper Auch störte er sich nicht an die Regeln der Modulationen und des Kontrapunktes.



Richard Wagner.

Als ein Meister der Instrumentation benutzte und erschöpfte er mit großem Geschick und Genie in meisterhafter Weise alle Quellen des Orchesters.

Wagner strebte dahin, das moderne dramatische Orchester in dem idealen Sinne, zu dem Beethoven es in seinen großen Symphonien gehoben, zu erhalten.

Er gab der Oper größere harmonische Einheit und logisch dramatisches Fortschreiten.

Um Wagner's Musik-Dramen in ihrer ganzen Größe zu würdigen, muß der Zuhörer seine Intelligenz sowohl, wie seine Augen und Ohren exerzieren. — Als ein Dichter-Komponist dichtete er alle Librettos zu seinen Opern selbst.

In „Rienzi" ist Wagner noch der Schüler der großen Opernkomponisten Meyerbeer und Auber. — In dem „Fliegenden Holländer" hatte er sich schon theils den Weg zu seinem dramatisch-musikalischen Triumphe gebahnt. In ,,Tannhäuser'' und ,,Lohengrin'' realisirte sich sein ideales Ziel, welches er besonders in ,,Tristan und Isolde'', ,,Die Meistersinger von Nürnberg'' und ,,Der Ring der Nibelungen'' erreichte. Das letzte Werk, eine kolossale, großartige Tondichtung, besteht aus ,,Das Rheingold'', ,,Die Walküre'', ,,Siegfried'' und ,,Die Götterdämmerung''.

Um den ,,Ring der Nibelungen'', ein Werk, welches in vier Aufführungen präsentirt wird, in ideeller Weise aufzuführen, wurde nach Richard Wagner's eigenem Plan im Opern-Haus in Bayreuth, einer kleinen Stadt in Bayern, erbaut.

Wagner's letztes Werk und vielleicht das herrlichste von Allen ist die Oper: ,,Parcifal'' (1882). — Richard Wagner hatte viele Gegner, die, wenn sie auch selbst als Komponisten Hervorragendes geleistet, besser gefahren wären, wenn sie das schöne und herrliche, das er uns gegeben, bewundert und ihm seinen Fanatismus und Egoismus verziehen hätten. Louis Spohr, der größte Geigenvirtuose der damaligen Zeit, dabei ein bedeutender Komponist, zeigte noch als Greis ein reges Interesse an Wagner's Opern und trotz des Protestes des Kurfürsten von Hessen setzte er es durch, daß „Tannhäuser" in Kassel aufgeführt wurde. Für seine Bewunderung für Wagner wurde Spohr gewaltsam pensionirt. Wie wir mit Recht die herrlichen Werke anderer Tonkünstler bewundern, so sollen wir doch auch den wirklich schönen Schöpfungen Wagner's Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Neben den großen dramatischen Werken, die ich oben erwähnt, komponirte Wagner die Choralmusik für Webers Begräbniß (Dresden 1844). Das Liebesmahl der Apostel (Dresden 1847), eine Faust-Ouvertüre (Paris 1839), Kaisermarsch 1871 und Siegfried-Idyll, 1871.

Am 13. Februar 1883 starb Wagner. Er wurde in Wahnfried in der Gruft, die er für sich dort selbst gebaut, am 18. Februar, begraben. Einige Tage später ritt König Ludwig von Bayern, in dunkler Nacht, allein, nach Bayreuth, um seinen letzten Tribut der Achtung und Hochschätzung dem großen Meister zu zollen, den er so sehr geehrt und geliebt.

(Fortsetzung folgt.)

„Millstadt Liederkranz" von Millstadt, Ill.

In der General-Versammlung, welche der Millstadt Liederkranz in der ersten Woche des neuen Jahres in seiner Sängerhalle abhielt, wurden folgende Beamte erwählt:

Präsident, Henry Tegtmeyer.
Vize-Präsident, Chas. Jacobus.
Sekretär, Edward Pistoe.
Schatzmeister, A. C. Kern.
Vize-Sekretär, E. A. Muskopf.
Fahnenträger, Charles Hoefer, Harvey Lippert.
Trustees: E. A. Muskopf, J. Luepker, A. C. Kern.
Bummel-Kassierer, M. F. Diesel.
Bezirks-Delegaten: E. A. Muskopf und Henry Tegtmeyer.

Gesangverein „Concordia" von Louisville, Ky.

Das 55. Stiftungsfest der „Concordia", welches am 15. Januar im Liederkranz-Heim von Statten ging, war eine Veranstaltung, welche nicht allein den Stempel deutschen Wesens an sich trug, sondern auch innig und sinnig den Ernst des Lebens mit dessen froher Seite in den Darbietungen zu vereinigen wußte. Der Gesangverein „Concordia" darf stolz auf das diesjährige Stiftungsfest und dessen sehr große Besucherzahl sein; er hat bewiesen, daß er mitten unter dem Anglo-Amerikanerthum der Stammmutter Germania treu geblieben ist und ihre lieben Weisen trefflich zum Vortrage bringt.

Der Männerchor trat im Lund'schen „Geemanenzug", in dem Chor „Mein Schifflein treibt inmitten" von Beschnitt, in den Abt'schen Werken „Wogender, grünender Rhein" und „Waldandacht", sowie in der Langentreu'schen R—R—R—R—R—aus-Polka vor das Publikum und zeigte sich unter der sicheren Leitung des bewährten Vereins-Dirigenten, Professor Carl Schuettler, als eine wohlgeschulte musikalische Organisation mit edlem und gut vertheiltem Stimmmaterial. In den vier erstgenannten Nummern wirkten mit dem Chor Frau John Becker, sowie die Herren John Grueßer, J. J. Mueller, Martin Roth, Gustav Schnurr, Hermann Holzknecht, Wm. H. Fritsch, Jos. Casabella und M. Stocker in Solopartien, die, ebenso wie die Chorleistungen, trefflich einstudiert waren. In „In dieser Stunde" von Max Spicker brachte Herr J. J. Mueller seine schöne Stimme zur Geltung, und das Graben-Hoffmann'sche Duett „Ich fühle deinen Odem" kam durch die Herren Joseph F. Hubbuch und Wm. H. Fritsch musterhaft zur Ausführung. Zu dem durchschlagenden Erfolge, welchen die lustige Operette: „Dorfjustiz" errang, vereinigten die Herren: John Grueßer, Joseph F. Hubbuch, F. J. Echsner, Hermann Holzknecht und Eugen Timmel ihre ansehnlichen schauspielerischen uno gesanglichen Kräfte zur Freude des Publikums

Mit kernigen deutschen Worten bewillkommte nach der ersten Chornummer Vereins-Präsideut Julius Holzknecht die Anwesenden und überreichte Herrn John Grueßer das Ehren-Abzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft die große goldene Lyra, und den Herren Gottlieb Layer, Peter Sengel, Joseph Weber, Michael Zeller, John F. Oertel, Jacob Stengel und Moritz Heer Ehren-Diplome für 15-jährige passive Mitgliedschaft.

Mit dem 55. Stiftungsfest hat sich die „Concordia" wiederum unter ihrem Dirigenten Schuettler den Ruf gewahrt, eine wahrhaft erstklassig darbietende Vereinigung deutscher Sänger von Louisville zu sein.

Clifton Hights Gesangverein (2357 Rohs Straße) Cincinnati, Ohio.

Reges Leben und Fortschritt zeichnen diesen Verein aus, so wurde kurz vor Jahresschluß eine neue Konstitution geschaffen, die sich, soweit ersichtlich, gut bewährt, da alle laufenden Vereins-Geschäfte, die sich zu sehr anhäuften, einem Direktorium von neun Mitgliedern übertragen werden.— Ein schönes Fest war die Weihnachtsfeier, welche der Verein in seiner Halle am 23. und 25. Dezember letzten Jahres veranstaltete, wo nebst einigen Chören, an jedem der beiden Abende das gemüthvolle zu Herzen gehende Weihnachtsspiel: „Der Menschenfeind" von Adolf Spohn aufgeführt wurde. Dasselbe ist ernsten Charakters und wurde sehr flott gespielt; fast kein Auge der zahlreichen Zuschauer blieb trocken, die auch nicht mit ihrem Beifall kargten. Die Mitwirkenden waren die Damen: Frau Katharina Hauser, Frau Anna Hermann und die Sänger: Herr Joseph Bach, Rudolf Hermann und Jacob Becker. — Eine weitere schöne Feier war die Installirung der Beamten am 1. Januar, wobei Ehrenmitglied Rudolf Tschudi als Zeremonienmeister die Beamten wie folgt einsetzte: Direktoren: Chas. Stalf, August Hauser, Phil. Leisinger, Jos. Bach, Jacob Leisinger, Jacob Becker, Rob. Ruple, John Hentschel und Fritz Bossert. Dieselben organisirten sich in folgender Weise: Präsident, August Hauser; Vize-Präsident, John Hentschel; Protokoll-Sekretär, Jacob Becker; Finanz-Sekretär und Kollektor, Chas. Stalf; Schatzmeister, Phillip Leisinger. Weitere Beamte sind: erster Dirigent, Max Weis; zweiter Dirigent, Jacob Leisinger; Bibliothekar und Musikkomite Robert Ruple; Fahnenträger, Otto Bossert; Vertrauensmann für drei Jahre, St. Johannges; Delegaten zu den Vereinigten Sängern, August Hauser, Chas. Stalf; Delegaten zum Deutsch-Amerik. Stadtverband, August Schubert, Robert Schmidt. — Einem hierauf von den Damen des Vereins gesetzten feinen Souper wurde alle Ehre angethan, worauf eine allgemeine Fidelitas folgte.

Was die wilden Wogen sagen,
Schwester lieb, zu mir;
Iß Blanke-Wenneker's Chok'laden
Und Glück wird's bringen Dir.



Eure Freunde im Lande werden glücklich sein, wenn Ihr ihnen eine Schachtel

Nadja Caramels bringt.

BLANKE WENNEKER CANDY CO.

SAINT LOUIS, MO.



Shenandoah Bar and Restaurant

GEO. FELTROP, Proprietor.

2301 South Jefferson Avenue.

Merchants' Lunch, Bowling Alleys, Ladies' Dining Room.

Bottled Beer and Wines and Liquors of all kinds delivered to all parts of the city.

Sänger Willkommen.

Bell, Sidney 1300. PHONES: Kinloch Victor 565.

An unsere werthen Leser!

Wir möchten unseren Lesern an's Herz legen, bei ihren etwaigen Einkäufen diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, welche in unserer Zeitung anzeigen, und damit unsere Sache unterstützen. Die Anzeigen in unserer Zeitung sind nur von erster Klasse Geschäfte, deren Motto es ist: „Gute Waare bei liberalen Preisen". Also bitte ihre Kundschaft diesen Häusern zuzuwenden und dabei unsere Zeitung zu nennen.

Socialer Sängerchor von St. Louis

In seiner Halle, 1441 Chouteau Avenue, veranstaltete der „Sociale Sängerchor" am Sonntag, den 14. Januar, einen urgemüthlichen Familienabend, der bei den zahlreichen Besuchern noch lange in angenehmer Erinnerung fortleben wird. Unter Leitung ihres Dirigenten Wm. Lange leisteten der Sängerchor und die verschiedenen Solisten Ausgezeichnetes und fanden den reichsten Beifall aller Anwesenden. Nachfolgendes Programm gelangte zur Aufführung:

1. Ouvertüre — „Bohemian Girl" ...... Balfe
   Chas. Vollrath's Orchester.
2. a) „An das Vaterland" ...... Kreutzer
   b) „Aus der Jugendzeit" ...... Radecke
   Männerchor.
3. Bariton-Solo—„Im Thal" ...... Fesca
   Herr Hermann Heitmann.
4. Baß-Solo: — „Der Zecher an der Himmelsthür" ...... Brandt
   Herr Tony Müller.
5. Auswahl — „Zigeuner-Baron" ..... Strauß
   Orchester.
6. a) „Abschied" ...... Kirchl
   b) „Schatzerl klein" ...... Zant
   Männerchor.
7. Humoristischer Gesangs-Vortrag.
   Frau Amanda Fiegel.
8. Solo-Quartett.
   Gebrüder Weiß.
9. Tenor-Solo—„Der Mutter Lied" ... Bohm
   Herr Paul Senft.
10. „Heimkehr von der Kindtaufe" Humoristische Solo-Scene ...... Legov
    Herr Wm. Kreckler.
11. „Konzert-Walzer" ...... Lincke
    Orchester.
12. Humoristischer Gesangs-Vortrag.
    Herr Tony Müller.
13. a) „Waldkönig" ...... Döring
    b) „Der Würfelbecher" ...... Jean Pauli
    Männerchor.

Zur gefl. Notiz!

Unseren Lesern und Freunden zur Nachricht, daß Herr Max von Hertzberg, No. 4811 Prairie Avenue, Chicago, Ills., die Vertretung für unser Blatt übernommen hat, und berechtigt ist, Kontrakte für Anzeigen abzuschließen, sowie zu kollektieren.

„Schwäbischer Sängerbund" von St. Louis.

Der „Schwäbische Sängerbund" hielt am 7. Januar in der St. Louis Turnhalle seine jährliche General-Versammlung und Beamtenwahl ab, welche folgendes Resultat hatte:

Wilhelm Huber, Präsident; Fritz Merz, Vize-Präsident; Hermann Knoll, Sekretär, per Acclamation; Otto Hermann, Finanz-Sekretär, per Acclamation; Wm. Widmaier, Schatzmeister, per Acclamation; Theo. Meier, Musikalien-Verwalter; Wilh. Kimmerle, Ersatzmann-Verwaltungsrath; Wilhelm Jehle, Fahnenträger; Eug. Schmidt, Bier Kollektor; Gottlieb Trost und Wm. Schafft, Bierfüchse; August Koenicke, Kollektor; Wilhelm Lange, Dirigent, per Acclamation; Emil Beck, Vize-Dirigent, per Acclamation; Wilhelm Kilper, Fritz Merz und Emil Beck, Bücher-Untersuchungs-Comite.

Indem der Verein auf das verflossene Jahr in Thätigkeit, gesanglich, finanziell und alles in allem, mit Stolz zurückblicken kann, ermahnte der Präsident die Mitglieder, auch in diesem Jahre der Parole der Schwaben treu zu bleiben. Der Sekretär.

Rheinischer Frohsinn, St. Louis.

Obiger Verein hielt am Sonntag, den 7. Januar, in seiner Halle, 9. und Barton Str., seine Generalversammlung ab. Der Rheinische Frohsinn hat sowohl in gesanglicher, als auch geselliger Hinsicht, wie immer, ein erfolgreiches Jahr beendet. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß:

Präsident, Georg Kaufmann.
Vize-Präsident, Charles Voegtlin.
Prot. Sekretär, Georg Berrsche.
Finanz-Sekretär, Adam Roll.
Schatzmeister, Kosmus Hanauer.
Bierkollektor, Gottl. Hornung.
Musikalien-Verwalter, John Hornung.
Vergnügungs-Comite: Chas. Bitzer, C. Voegtlin, John Krutschnitt, Kosmus Hanauer, Gottl. Hornung.
Fahnenträger, Martin Dusold.
Fahnenjunker, Nic. Krutschnitt, George Hartmann.
Vereinskollektor, Leo Schüttner.

„Nord St. Louis Bundeschor".

Der „Nord St. Louis Bundeschor" hielt am Sonntag, den 7. Januar, seine Jahresversammlung ab. Nachdem die üblichen Vereins-Geschäfte erledigt und der sehr günstig lautende Jahresbericht des Präsidenten Hy. Niedringhaus verlesen worden waren, folgte die Neuwahl der Beamten mit nachfolgendem Resultat:

Präsident, John R. Payken.
Vize-Präsident, Wilhelm Fißler.
Sekretär, Fred. R. Kayser.
Finanz-Sekretär, Abraham Bretscher.
Schatzmeister, J. H. Fabian.
Verwalter, Chas. Niedringhaus.
Verwaltungsrath: Wilhelm Schaefer, H. Niedringhaus und Ed. Kamann.
Kollektor für Privatkasse: Wm. Zoellner.
Vereins-Kollektor, H. Garrecht.
Fahnenträger, Wm. Zoellner, E. Kamann und O. Bach.
Musik-Ausschuß: Fred. Hansen, Chas. Niedringhaus, Wm. Koene, G. Weber.
Liederwart, H. Garrecht.
Delegaten zum Bezirk: G. Scharlott, F. Kayser und H. Niedringhaus.
Delegaten zum D. A. N. B.: W. Zöllner, Geo. Scharlott und R. Berger.
Dirigent, Fred. W. Norsch.

Nord St. Louis Sängerbund.

Am Sonntag, den 7. Januar, hielt obengenannter Verein die jährliche Generalversammlung und Beamtenwahl in der Vereinshalle, No. 5018 Florissant Avenue, ab. Folgende Beamte wurden erwählt:

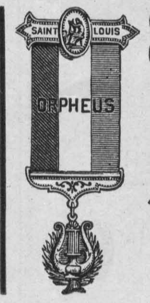
Präsident, F. Warntjen.
Vize-Präsident, F. Hafenjäger.
Protokollsekretär, J. Warntjen.
Finanzsekretär, B. Mueller.
Schatzmeister, Wm. Fennel.
Liederwart, E. von Bey.
Fahnenträger, Edw. Springmeier.
Kollektor, G. Wezand.
Bierfuchs, E. Bertsche
Verwaltungsrath, Henry Hofmann.
Dirigent, Ernst Gaudard.
Lieder-Comite: O. Kohring, M. König, Hy. Kolde und Wm. Fennel.

Koerner's
PHONES:
Bell, Main 2354.
Kinloch, A-913.



Restaurant and Oyster House,
LADIES' RESTAURANT UP-STAIRS.

The Merchant's Catering Co.
Formerly GRAND CAFE,
408 Washington Avenue,
St. Louis, Mo.



STEINER'S ENGRAVING and Badge Co
820 Pine Street,
ST. LOUIS, MO.
Vereins-Abzeichen,
Siegel, Stempel etc.
Schickt für Muster.

Sänger, Achtung!
Ganz neue tafelförmige Pianos sind den Gesangvereinen bestens zu empfehlen.
HENRY DETMER,
Piano-Fabrikant.
CHICAGO 10 S. Wabash Ave. (2nd Floor)
ST. LOUIS 1012 Olive Street.

† Urban Stengel, †

der für schon viele Jahre nur noch der einzige und letzte lebende Mitbegründer des Gesangvereins „Concordi" von Louisville, Ky., war, ist nicht mehr Am 7. Dezember ist er nach einem dreimonatlichen unheilbaren Leiden gestorben.

Mit ihm wurde ein biederer deutscher Vorkämpfer und Führer des hiesigen Deutschthums, ein Volksredner, dessen Gleichen schwer zu finden ist, und ein Förderer des deutschen Liedes, dem er mit Herz und Seele bis zum letzten Augenblicke seines Lebens huldigte, zu Grabe getragen.

Dem Gesangverein „Concordia", der sein Lieblingsverein war, ja sein Alles, und in dessen Sängermunde er nur als Vater galt, gehörte er die vollen 55 Jahre seines Bestehens ununterbrochen an, und ist zweifellos das gute Gedeihen, der lebensfrische deutsche Geist und das sichtbare, künftige Fortbestehen dieses Vereins zum großen Theil ihm zu verdanken. Obschon im Greisenalter von 84 Jahren, besuchte er die Proben fleißiger, als mancher junge Sänger und den Sängerfesten des Nordamerikanischen Sängerbundes blieb er nur selten und unter ganz unabwendbaren Hindernissen, fern. Gewiß wird er manchem Mitgliede dieses Bundes in frischer Erinnerung sein, denn nicht selten ließ er bei etwaigen Kommersen, die bei diesen Gelegenheiten oft veranstaltet werden, Reden vom Stapel, die immer von tüchtigem Sängerhumor gewürzt waren.

Ernst war sein Streben, einfach sein Leben, an welches sich folgender Liedervers so trefflich anpassen läßt:

Wo sich Gottes Flamme in ein Herz gesenkt,
Das am alten Stamme treu und liebend hängt,
Wo sich Männer finden, die für Ehr' und Recht,
Mutig sich verbinden, weilt ein frei Geschlecht.

Möge er ruhen in Frieden!

J. J. M.

„Harmonie Männerchor" von ST. LOUIS, MO.

Am Sonntag, den 7. Januar, hielt der Harmonie Männerchor in seinem neuen Vereins-Lokal, „Wrausmann's Halle", Kossuth und Warne Aves., seine jährliche Versammlung ab. Die folgenden Beamten wurden erwählt:

Präsident, Ernst Bröcker.
Vize-Präsident, Carl Meyer.
Sekretär, Ferd. Koeppens.
Schatzmeister, Otto Deppe.
Musikalienverwalter und Kollektor, Chas. Wieber.
Fahnenträger, Ad. Luer und C. Schmidt.
Bierkollektor, H. Wolf.
Bierfuchs, Ch. Schmidt.
Dirigent, Wilhelm Lange.
Verwaltungsrath: Th Uhlschmid, Sam. Keller und G. Falkenberg.
Stimmführer: Th. Uhlschmid, S. Keller, Wm. Bode und Ch. Meyer.
Bezirks-Delegaten: J. Wiesemann und Wm. Haub.
Vergnügungs-Comite: O. Olms, Carl Meyer und Andreas Knape.

Das Vergnügungs-Comite trifft Vorbereitungen für ein Eröffnungs-Konzert im neuen Vereins-Lokal.

New Orleanser Quartett-Club.

In der am 6. Januar stattgehabten Jahres-Versammlung wurden folgende Beamte wiedergewählt:

Präsident, Otto Walther, 704 Hennen Bldg.
Vize-Präsident, Joseph A. Zimmermann, 2131 Magazine Straße.
Schatzmeister, Henry Weber, 133 Carondelet Straße,
Finanz-Sekretär, Jos. A. Zimmermann, 2131 Magazine Straße.
Prot. und Korr. Sekretär, Dr. Gustav Keitz, 2819 North Rampart Str.
Bibliothekare: Dr. Gustav Keitz und Joseph A. Zimmermann.
Dirigent: Professor Jos. Engel, 709 St. Ferdinand Str.

Proben: Jeden Dienstag Abend in Herrn C. Kolb's oberem Lokal, 125 St. Charles St.

Dr. G. Keitz, Sekretär.

„Gesangverein Concordia" von Fort Wayne, Ind.

Der Gesangverein „Concordia" veranstaltete am Sylvester-Abend eines seiner beliebten Konzerte unter der Leitung ihres Dirigenten Adolph Simminger, welches sich eines zahlreichen Publikums erfreute; es war in finanzieller wie in gemüthlicher Beziehung ein guter Erfolg. Das nachstehende Programm kam zur wohl gelungenen Aufführung:

1. Musik .... Orchester.
2. „Mutterliebe" .... Hermann Voigt. Gesangverein Concordia.
3. Auswahl .... K. Albrecht.
4. „Weihe des Gesanges" .... Mozart. Gesangverein Concordia.
5. Humoristische Szene: „Die Bremer Stadtmusikanten" .... E. Simon.
   Kapellmeister .... Paul Richter.
   August Lehmann .... G. Endrotacher.
   Wilhelm Packan .... A Haller.
   Arthur Miezepeter .... A. Höhner.
6. Musik .... Orchester.
7. „Abendfeier" .... Carl Attenhofer. Gesangverein Concordia.
8. Couplet: „Der Alarmtrompeter von Kuhschnappel" .... E. Bender. Karl Albrecht.
9. Musik .... Orchester.
10. „Hymne an die Nacht" .... Beethoven. Gesangverein Concordia.
11. Humoristisches Gesammtspiel: „Die beiden Wilddiebe" .... Junghähnel.
   Fips, der Schneider .... P. Himieg.
   Pech, der Schuster .... K. Hammer.
   Greif, Landgensdarm .... K. Albrecht.
   Tapps, Ortsschulze .... H. Scherer.
   Knecht .... G. Frieß.

* * *

In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung wurden folgende Beamte erwählt:

Präsident, Jacob Agne.
Vize-Präsident, Robert Heinig.
Sekretär, W. Kaestel, 617 W. Main St.
Finanz-Sekretär, Bruno Wolf.
Schatzmeister, Ernst Hinkel.
Archivar, Jacob Bauer und Paul Wutzler
Fahnenträger, Georg Frieß.
Dirigent, Adolph Simminger.

Das modernste und beste Geschäft für



Regenschirme, Spazierstöcke und Lederwaaren

Handtaschen zu den niedrigsten Preisen in St. Louis.
Ich wohne im eigenen Heim, zahle keine Miethe, meine Kunden haben den Vortheil davon.

LOUIS ONIMUS, 3127 S. Grand Ave

Das eleganteste Schirm-Geschäft in Amerika.
Zweig-Geschäft: No. 2214 südlicher Broadway.
Eagle Trading Stamps gegeben und eingelöst.
Meine Schirme werden stets hochgehalten. — Ich überziehe und repariere. — Ueber 30 Jahre im Geschäft. — Offen bis 9 Uhr abends und Sonntags bis 12 Uhr

ED. GOEHRUNG

empfiehlt seine erstklassige Wirthschaft

Importirte Weine, Whiskey's und Cigarren.

Ausgezeichneter Merchants Lunch.

Südost-Ecke Jefferson Avenue und Utah Straße.

Vereinslokal der Vereinigten Sänger.

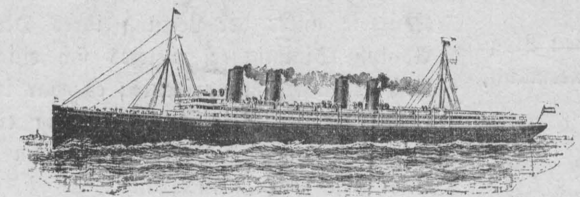


Geo. Withum's Bar,

Nordwest Ecke 4te und Franklin Ave., - - St. Louis, Mo

Hamburg=America Linie.

Schnelle und bequeme Verbindung nach Plymouth, Cherbourg und Hamburg und nach Gibraltar, Neapel und Genua.



Winter- und Sommer-Vergnügungs-Reisen.

Reise-Bureau für Auskunft über Reisepläne und Rundreisen in Europa, sowie über Hotels.

Prospekte und illustrirte Brochüren werden gratis auf Verlangen zugesandt.

Hamburg-America Linie, 902 Olive St., St. Louis

NEW CLUB HALL, früher (Liederkranz-Halle.)

Südost-Ecke 13. Strasse und Chouteau Ave.

JOHN E. BOKEL, Manager.

Versammlungs-Hallen vermiethet an Logen und Vereine, sowie für größere Festlichkeiten. – Haupt-Quartier aller Brauerei-Arbeiter-Unionen

MARKET 508 STREET

ALB. WAECHTLER, Proprietor.

FINE WINES, LIQUORS AND CIGARS

Merchants' Dinner From 10 to 2



BARGAINS in PHONOGRAPHEN

Victor Victrola und 12 Musikstücke, die ihr selbst auswählen könnt........................ **$28.90**

Doppelter Spring Motor; spielt drei Records an einer Winding; Größe 15½ Zoll breit, 16½ Zoll tief, 8⅛ Zoll hoch.

$3. Anzahlung und $1 per Woche.

Alle Waaren kommen direkt aus den Fabriken.

Wir sind der einzige Retail-Laden in St. Louis, der ein vollständiges Lager von deutschen, böhmischen, ungarischen und rumänischen u. s. w. Selektionen führt.

HOME PHONOGRAPH CO.,

1807 Süd Broadway. 1807

zwischen Lafayette und Geyer Avenue.

Offen an Wochentagen bis 9 Uhr Abends, und Sonntags Vormittags.

TELEPHONE: Kinloch, Central 6372 L.

Sendet Postkarte oder telephonirt und unser Vertreter wird Euch besuchen.

OTTO ZEMAN PRINTING COMPANY.

Englische und deutsche Druckarbeiten.

2231—33 GRAVOIS AVE. ST. LOUIS, MO.
BOTH TELEPHONES.

Germans are the best Rice Farmers

Investigate what there industrious people are doing with a new industry in

Arkansas and Louisiana

where land is low-priced, where crops are certain and where large profits are made from the soil than anywhere else in the United States

Send for Illustrated Book

MISSOURI PACIFIC IRON MOUNTAIN

Rice Lands

GIVES YOU ALL PARTICULARS

LOW ROUND TRIP RATES FOR HOME SEEKERS

Go and see the land for yourself

P. H. Payne, St. Louis

General Passenger Agent

Das neueste im Bankwesen!

Eine Ersparniss von Zeit und Geld.

Viele unserer Stadtkunden machen Gebrauch von unserer neuen Einrichtung, Gelder durch die Post zu deponieren oder zu ziehen, ohne ihr Haus oder Office verlassen zu müssen. Wir haben spezielle Anweisungen dafür und liefern diese, sowie adressierte Couverte zum Versandt derselben frei und kostenlos an unsere Kunden.

Ihre **Ersparnisse** sollen Sie den **Mississippi Valley** anvertrauen.

Wir zahlen 3½ Prozent Zinsen.

Mississippi Valley Trust Co.

Fourth and Pine Streets, ST. LOUIS, MO.